

On- und Off-Tasks

Name: _____ Datum: _____

Achten Sie in regelmäßigen Abständen (= Intervallen – z. B. alle 3, 5 oder 10 Minuten) auf den Schüler. Notieren Sie, ob der Schüler on-task oder off-task ist. Machen Sie in der entsprechenden Spalte einen Strich.

- on-task:** Der Schüler hört Ihnen zu, bearbeitet die Aufgabe, macht sich Notizen ...
- off-task:** Der Schüler redet mit dem Tischnachbarn, träumt, beschäftigt sich mit anderen Dingen, stört den Unterricht ...

Intervall	On-task	Off-task
1		
2		
3		
4		
5		
6		
7		
8		
9		
10		
11		
Gesamt		

Prozentualer Anteil $\frac{\text{Gesamt on-task} \cdot 100}{\text{Gesamt on-task} + \text{Gesamt off-task}} = \underline{\hspace{2cm}}$

On-task-Verhaltens:

Prozentualer Anteil $\frac{\text{Gesamt on-task} \cdot 100}{\text{Gesamt on-task} + \text{Gesamt off-task}} = \underline{\hspace{2cm}}$

Off-task-Verhaltens:

Systematisieren der Beobachtungsergebnisse

Zunächst macht man sich Gedanken über die Zielsetzung der Beobachtung und legt sie fest.

In dem Beispiel von René könnte die Zielsetzung sein, zu ermitteln, warum das schlechte Abschneiden bei den Arbeiten so stark unterschiedlich von der Mitarbeit des Schülers im Unterricht ist. Wie ist die Diskrepanz zu erklären?

Beobachtet werden:

- ▶ Lern- und Arbeitsverhalten,
- ▶ evtl. Entwicklungsfortschritte,
- ▶ Leistungsbewertung,
- ▶ Sozialverhalten (Verhaltensauffälligkeiten, Verhaltensstörungen) eventuell als Grundlage einer Beratung, Hilfe und spezielle Maßnahmen (unter Umständen therapeutische),
- ▶ Einsatz geeigneter pädagogischer Maßnahmen.

Bei René wurden das Lern und Arbeitsverhalten, die Leistungsbewertung, aber auch das Sozialverhalten beobachtet. Zum Einsatz kam eine pädagogische Maßnahme unter Beteiligung aller Unterrichtenden.

Was wird beobachtet?

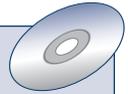
Man legt beobachtbare Merkmale fest – wie Fähigkeiten, Fertigkeiten, Tätigkeiten und Verhaltensweisen. So wurde bei René beobachtet, wie häufig er seine Hausaufgaben macht und wie verlässlich er sie aufschreibt. Die Beobachtungssituation und -form werden geplant und festgelegt.

Beobachtungssituationen können sein:

- ▶ Beobachtung in Einzelsituationen (im Einzelgespräch),
- ▶ Beobachtung in Gruppensituationen (z. B. in der Pause),
- ▶ Beobachtung im Klassenverband,
- ▶ Beobachtung in unterschiedlichen Situationen außerhalb des Unterrichts.

Bei René erfolgten die Beobachtungen im Klassenverband. Die Durchführung wurde im Rahmen einer Konferenz beschlossen und gleichzeitig mit einer Fördermaßnahme verbunden.

Auf der beiliegenden CD-ROM befindet sich zwei unterschiedliche *Formulare zur Konzeption eines Förderplans* im Querformat. Die Formulare lassen sich am Computer vollständig ausfüllen und ausdrucken.



Beispiel 2: Lehrervariante des Förderplans – Version 1

Förderplan-Konzept

Name: Leon Müller

Klasse: 5

Schuljahr: 16/17

Lehrerin: L. Krüger

Fach: Deutsch

Datum: 02.02.17

Freie Bemerkungen zum Schüler

Leon besucht seit August 2016 unsere Schule. Er hat die Empfehlung für den Besuch eines Gymnasiums. Mündlich hat mir jedoch seine Klassenlehrerin mitgeteilt, dass sie Bedenken hat. Die Zeugnisse aus der Grundschule sind unauffällig.

Stärken des Schülers

- ▶ kommt pünktlich in die Stunde
- ▶ ist gegenüber den Lehrkräften höflich
- ▶ hat mehrere Freunde in der Klasse
- ▶ macht im Unterricht mit
- ▶ kann gut erzählen
- ▶ organisiert gern

Priorität 1

Beobachtung: Lern-, Leistungs- und Verhaltensprobleme Schon zu Beginn der Klasse 5 fiel auf, dass Leon nicht flüssig lesen kann. Selbst kürzere Texte mit einer einfachen Syntax liest er nur zögerlich.	Ziele und Unterziele Flüssiges, lautes Lesen einfacher Texte <i>bis Klasse 6</i>
Maßnahmen auf Seiten des Schülers, der Lehrer, der Eltern Den Eltern sollen geeignete Texte empfohlen werden. Leon muss zu Hause zwei Seiten pro Tag laut lesen. Zur Motivation kann ein Erziehungsvertrag geschlossen werden.	Beteiligte – wer macht was? Eltern Deutschlehrer
Evaluation: Zwischenstand, Veränderung Eltern berichten, Leon lese zu Hause. Lesen kurzer, bekannter Wörter/Sätze klappt zunehmend besser.	Datum 03. Mai

Priorität 2

Beobachtung: Lern-, Leistungs- und Verhaltensprobleme Die Rechtschreibung kann als schwach eingeschätzt werden. Sie liegt aber noch im Bereich der Note <i>ausreichend</i> . Leon hat keine Rechtschreibstrategien und kennt kaum Rechtschreibregeln.	Ziele und Unterziele Erlernen von Grundregeln der Interpunktion (Beenden von Sätzen, Haupt- und Nebensätze unterscheiden können) <i>bis Ende Klasse 5</i>
---	--

Förderplan

Name: Leon Müller		Klasse: 5	Schuljahr: 16/17	Fach/Fächer: Deutsch	
Stärken & Ressourcen: <ul style="list-style-type: none"> ☑ kommt pünktlich in die Stunde ☑ ist gegenüber den Lehrkräften höflich ☑ hat mehrere Freunde in der Klasse ☑ macht im Unterricht mit ☑ kann gut erzählen ☑ organisiert gern 		Freie Bemerkung: Leon besucht seit August 2015 unsere Schule. Er hat die Empfehlung für den Besuch eines Gymnasiums. Mündlich hat mir jedoch seine Klassenlehrerin mitgeteilt, dass sie Bedenken hat. Die Zeugnisse aus der Grundschule sind unauffällig.			
Beobachtungen: Lern-, Leistungs- und Verhaltensprobleme Schon zu Beginn der Klasse 5 fiel auf, dass Leon nicht flüssig lesen kann. Selbst kürzere Texte mit einfacher Syntax liest er nur zögerlich. Die Rechtschreibung kam als schwach eingeschätzt werden. Sie liegt aber noch im Bereich der Note „ausreichend“. Leon hat keine Rechtschreibstrategien und kennt kaum Rechtschreibregeln. Vom Verhalten her wirkt er häufig ungesteuert. Er meldet sich nicht, sondern ruft frei in die Klasse hinein.		Ziele: Ziele und Unterziele Flüssiges lautes Lesen einfacher Texte <i>bis Klasse 6</i> Erlernen von Grundregeln der Interpunktion (Beenden von Sätzen, Haupt- und Nebensätze unterscheiden können) <i>bis Ende Klasse 5</i> Leon soll sich melden und abwarten, bis bzw. ob er aufgerufen wird. Im ersten Schritt soll er es vor allem in vereinbarten „Trainingszeiten“ zeigen	Maßnahmen: seitens des Schülers, der Lehrer, der Eltern, Zeitplan Den Eltern sollen geeignete Texte empfohlen werden. Leon muss zu Hause zwei Seiten pro Tag laut lesen. Zur Motivation kann ein Erziehungsvertrag geschlossen werden. Teilnahme an einem Rechtschreibförderkurs, den die Schule anbietet. Evtl. ist zu überlegen, ob er in diesem Bereich Nachhilfe erhalten soll. Er darf seine Hausaufgaben am Computer machen und zur Kontrolle ein Rechtschreibprogramm benutzen. Vereinbarung von konkreten Unterrichtsabschnitten (Trainingszeiten), in denen er verstärkt darauf achtet. Einsatz von Beobachtungsbögen und Punktleplan. Eine therapeutische Hilfe halte ich nicht für notwendig.	Beteiligte: Verantwortung bei Eltern Deutschlehrer Lehrkräfte evtl. Fördereinrichtung Lehrkräfte	Evaluation: Zeitpunkt, Zwischenstand, Veränderung 3. Mai: Eltern berichten, Leon lese zu Hause Lesen kurzer, bekamter Wörter/Sätze klappt zunehmend besser. 3. Mai: Zehn-Finger-Technik gelernt; Computerschreiben klappt gut Zunehmend sicherer mit Verdopplungen kontinuierliche Beobachtungsbögen und Zwischengespräche
Bildungsgang: ☑ zielgleich ☐ zieldifferent		besprochen mit der Schülerin/dem Schüler am: 02.02. /03.05.			
besprochen mit der Schülerin/dem Schüler am: 02.02. /03.05.		besprochen mit den Erziehungsberechtigten am: 02.02./03.05.			